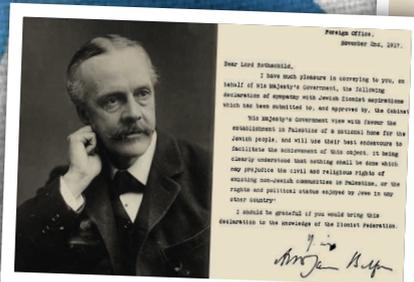


Informationen über

# ISRAEL



Theodor Herzl 1897



Arthur Balfour, Balfour-Erklärung 1917



Staatsgründung Israels 1948



1967 Sechststagekrieg - erstmals seit 1948 an der Klagemauer

Der Weg zum eigenen Staat.

Hanspeter Büchi

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>Die Meilensteine auf dem Weg zum Staat Israel</b>	<b>9</b>
<b>Israel – Zeittafel</b>	<b>10</b>
<b>Israel von 1922 bis heute (Karten)</b>	<b>14</b>
<b>Wissenswertes aus der Geschichte</b>	<b>15</b>
Die zionistische Bewegung	15
Wie sah dieses Palästina aus?	15
«Die Palästinenser»	15
Balfour-Erklärung 1917	16
Die San Remo Resolution 1920	16
Völkerbundmandat 1922	16
Churchills eigenmächtige Aufteilung des Mandatsgebietes	16
Der UNO-Teilungsplan von 1947	17
Gründung Staat Israel 1948	17
Israels Unabhängigkeitskrieg 1948/49	17
Exodus von Palästinensern	17
Juden flüchten aus arabischen Ländern	17
Die Waffenstillstandslinie von 1949 ist keine Grenze	17
Sechstagekrieg 1967 und die Folgen	18
Verträge von Oslo 1993/1995	18
Israel «Sündenbock der Welt»	18
<b>Wussten Sie das?</b>	
Warum verläuft der Staat Israel vom Jordan bis zum Mittelmeer?	20
Woher stammt der Name Palästina?	20
Das «palästinensische Volk»	20
Die «Zweistaatenlösung» - Gegenteil einer Lösung	21
Was heißt «Israels Existenzrecht anerkennen»?	21
Jerusalem	21
22	UNO-Teilungsplan 1947 – warum gescheitert?
23	Was ist das Westjordanland?
23	Zum Thema Siedlungen
23	Sicherheitszaun/Mauer/Checkpoints
24	«Gewalt auf beiden Seiten» – näher betrachtet
24	Besetzung/Besatzung
25	Gab es vor 100 Jahren ein Selbstbestimmungsrecht der Völker?
25	Gab es im Ersten Weltkrieg Zusagen an die Araber?
26	Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
26	Das Ziel der BDS-Bewegung
26	Die Fatah
27	Charta der PLO (Fatah)
27	Die Hamas
28	Die Gazakriege 2008/09 und 2014
28	Der Islam und Israel
28	Die Arabische Friedensinitiative
29	Die Genfer Initiative
29	UNO, UNO-Menschenrechtsrat, Unesco etc.
29	Israel, der Weltkirchenrat und die EAPPI-Aktivisten
30	Verteilung Landbesitz 1948
30	Was für Land erwarben die Juden in Palästina?
30	Sheikh Jarrah – die Fakten
31	Die palästinensischen Flüchtlinge
33	UNRWA Hilfswerk der Vereinten Nationen für palästinensische Flüchtlinge
33	Wie verhält es sich mit dem «Rückkehrrecht»?
34	<b>Der Fall der «Exodus» 1947</b>
36	<b>Gottes Plan mit Israel und den Völkern</b>
39	<b>Schlusswort</b>
41	<b>Auswahl verwendeter Quellen</b>

- 1850** Die Juden bilden in Jerusalem die Bevölkerungsmehrheit.
- 1882** Erste Einwanderungswelle aus Russland wegen Pogromen.
- 1897** **Erster Zionistenkongress** in Basel unter Theodor Herzl.
- 1917** **Balfour-Erklärung** – Großbritannien verspricht, sich für die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina einzusetzen.
- 1919** Friedenskonferenz Paris – Die Araber erheben keinen Anspruch auf Palästina.
- 1920** **Friedenskonferenz von San Remo** – der Oberste Rat der Alliierten Mächte anerkennt offiziell die Balfour-Erklärung, womit diese völkerrechtlich gültig wird.
- 1922** Churchill trennt eigenmächtig 77 % des den Juden versprochenen Gebiets ab zur Schaffung Transjordanien (eigentlich eines Palästinenserstaats).
- 1922** **Völkerbundmandat.** Damit wird Großbritannien beauftragt, die Balfour-Erklärung umzusetzen. Der Völkerbund anerkennt ausdrücklich die historische Verknüpfung des jüdischen Volkes mit Palästina und die Grundlage für die Wiedererrichtung seiner nationalen Heimstätte in diesem Land (vom Jordan bis Mittelmeer, inkl. ganz Jerusalem).
- 1922–48** **Mandatszeit** unter britischer Verwaltung, geprägt von deren Missachtung zentraler Pflichten gegenüber den Juden. Schikanen, mandatswidrige Beschränkung der jüdischen Einwanderung, auch des Landerwerbs durch Juden. Dafür tolerieren die Briten eine massive illegale arabische Einwanderung ins Mandatsgebiet. Der Konflikt Araber-Juden verschärft sich zusehends (Gewalt und Terror).
- 1933** **Beginn der Judenverfolgung in Nazi-Deutschland,** Terror, erste Konzentrationslager, Entrechtung der Juden, die Rassengesetze 1935, Reichskristallnacht 1938, Wannseekonferenz 1942, Massenvernichtung der Juden (Auschwitz, Buchenwald, Bergen-Belsen usw.) – einige Juden hatten Deutschland noch rechtzeitig verlassen, u.a. nach Palästina,

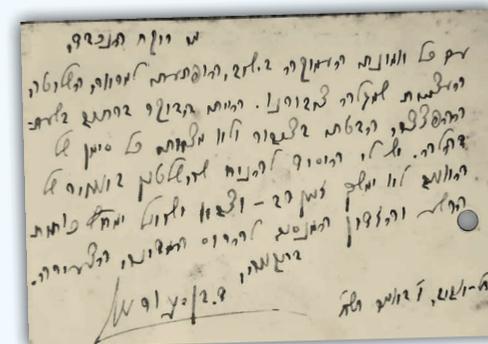
in die USA usw., viele warteten ab, zu lange ...

**Ungeachtet der Notlage der Juden halten die Briten an ihrer illegalen Beschränkung der jüdischen Einwanderung fest, noch bis Ende ihres Mandats 1948.**

**1947** **Am 29. November verabschiedet die UNO-Vollversammlung** einen Vorschlag zur Teilung des Mandatsgebiets in einen jüdischen und einen arabischen Staat (Resolution 181). Die Juden sagen trotz erneutem Gebietsverlust (nach 1922) ja. Der Vorschlag scheitert jedoch an der Ablehnung durch die Araber, die zum Krieg gegen die Juden aufrufen.

**1948** **Am 14. Mai – Gründung des Staates Israel, Ende des britischen Mandats.** Tags darauf greifen fünf arabische Armeen Israel an, um es auszulöschen, doch kann sich der junge Staat behaupten. Aber die bestgerüsteten Jordanier besetzen widerrechtlich Judäa/Samaria (sog. Westjordanland) und den Ostteil Jerusalems (mit der Altstadt und der heiligsten Stätte der Juden). Ägypten besetzt den Gazastreifen. 1949 Waffenstillstandsvertrag Israel/Jordanien – darin steht, dass die Waffenstillstandslinie, genannt «green line» oder grüne Linie, keine künftigen Grenzen präjudizieren darf. Daher existiert auch keine «Grenze von 1967».

Postkarte Ben Gurions an den Bürgermeister von Tel Aviv am 15. Mai 1948, nur Stunden nach der Verlesung der Unabhängigkeitserklärung, als fünf arabische Armeen Israel angreifen:



«Sehr geehrter Herr Rokach

Bei all meinem tiefen Vertrauen in unser Volk war ich überrascht über das Ausmaß an Selbstbeherrschung das unsere Bevölkerung an den Tag legt. Ich war heute Morgen während der Bombardierung auf der Straße, habe die Menschen beobachtet und keine Anzeichen von Panik festgestellt. Ich habe guten Grund anzunehmen, dass die Kontrolle des Luftraums durch den Feind nicht lange anhalten wird und dass Israels Armee die Kräfte des Bösen und der Arglist, die versuchen, das junge Land zu zerstören, vernichten wird.

David Ben Gurion»

# Wussten sie das?

**Dass der Staat Israel zu Recht vom Jordan bis Mittelmeer** (inkl. ganz Jerusalem) verläuft, basiert auf den folgenden Grundlagen, die geschützt sind von Art. 80 der UNO-Charta:

- Balfour-Erklärung von 1917
- Resolution des Obersten Rats der alliierten Mächte San Remo 1920
- Völkerbundmandat von 1922

Darum ist der Slogan «Israel, mit Gewalt errichtet auf dem Boden der Palästinenser», irreführende Propaganda, Geschichtsklitterung. Zudem ignoriert er, dass um 1920 über 75 % des Gebiets Staatsland waren.

## Woher stammt der Name Palästina?

Nach Niederschlagung jüdischer Aufstände (135 n. Chr.) ließ Kaiser Hadrian den Namen Judäa in Palästina ändern, um dadurch die jüdische Identität des Landes auszulöschen. Das zerstörte Jerusalem hieß neu Aelia Capitolina. Der Großteil der Juden zerstreute sich weltweit. Der Name Palästina wurde bis zur Staatsgründung Israels 1948 verwendet. Es hat aber nie einen Staat Palästina oder eine Nation dieses Namens gegeben.

## Das palästinensische Volk (Siehe auch Seite 31-33)

Arafat «erfand» das palästinensische Volk nach dem Sechstagekrieg 1967, da es taktisch geschickter war, für ein «Volk» zu kämpfen, statt im Namen einer Terrororganisation. PLO-Führer Mohsen drückte sich 1977 so aus: «Das palästinensische Volk existiert nicht. Die Schaffung eines Palästinenserstaats ist nur ein Mittel, um den Kampf gegen den Staat Israel fortzusetzen. In Wirklichkeit ist kein Unterschied zwischen Jordanern, Palästinensern, Syrern und Libanesen.» Vor allem infolge der massiven (illegalen) Einwanderung von Arabern 1922-48 sind rund 75 % der heutigen Palästinenser Einwanderer resp. Nachkommen solcher.

## Die «Zweistaatenlösung» – Gegenteil einer Lösung!

Denn ein Palästinenserstaat würde nichts am offenen Ziel der Fatah und der Hamas ändern, Israel zu vernichten. Für den Islam bleibt Israel ein nicht zu tolerierender Fremdkörper auf Dar al-Islam (Haus des Islam). Ein Palästinenserstaat auf dem Gebiet Judäa/Samaria (Westjordanland) würde wohl zu einem zweiten «Gazastreifen» mit allen negativen Konsequenzen führen. Israelische Ballungszentren wie Tel Aviv lägen unweit der möglichen Grenze dieses Staates (Waffenstillstandslinie von 1949), für Angreifer wie auf dem Präsentierteller. Andauernde Gefahr und keine Aussicht auf Frieden zwingen Israel zu permanentem «Konfliktmanagement», behindert durch die einseitige, pro-palästinensische Haltung der UNO und vieler Staaten (inkl. Schweiz), die die Rechte Israels missachten. Ein Palästinenserstaat ist rechtlich nicht ableitbar aus dem längst gescheiterten UNO-Teilungsplan von 1947.

## Das Existenzrecht Israels

Man nehme die Aussage westlicher Staaten, sie würden das Existenzrecht Israels anerkennen, nicht einfach zum Nennwert! Nicht zufällig fehlt darin, für welches Territorium das Existenzrecht gelten soll. Die Nationen ignorieren nämlich dessen verbindliche Festlegung gemäß Völkerbundmandat von 1922 (vom Jordan bis Mittelmeer). Sie brechen damit die völkerrechtlich gültige Zusage an die Juden, die durch Art. 80 der UNO-Charta geschützt ist. Und sollte Israel einmal seine Unterschrift für einen palästinensischen Staat geben, d.h. Territorium abtreten, dann wird Israel das allein entscheiden. Zudem kann die UNO keine Staaten schaffen. Es existiert weder «palästinensisches Territorium», noch z.B. ein Rechtsanspruch der Palästinenser auf Ostjerusalem.

## Jerusalem

Um 1000 v. Chr. machte König David Jerusalem zur Hauptstadt seines Reichs. Sein Sohn, König Salomo baute den Ersten Tempel, der später von den Babyloniern zerstört wurde. Es war unter römischer Herrschaft, als König Herodes den inzwischen errichteten Zweiten Tempel zu einem bewunderten Bauwerk erweiterte. Infolge jüdischer Aufstände zerstörten die Römer 70 n. Chr. Jerusalem einschließlich des Tempels.

Jerusalem ist auch heute die Hauptstadt Israels, völkerrechtlich gültig.

Judentum und ganz Jerusalem sind untrennbar: rechtlich, geistlich, historisch. Was immer die Palästinenser planen und dabei von vielen Nationen unterstützt werden: Sie haben keinerlei Anspruch auf den Ostteil Jerusalems mit der Altstadt und der heiligsten Stätte der Juden. Jerusalem war nie die Hauptstadt eines anderen Staates. Seit Mitte 19. Jh. bilden dort Juden die Bevölkerungsmehrheit.

Nach 19 Jahren illegaler jordanischer Besetzung (1948–67) ist Jerusalem seit dem Sechstagekrieg 1967 wieder ganz in jüdischer Hand.

Der Name Jerusalem steht über 800 mal in der Bibel, im Koran kommt er nirgends vor.



**Jerusalem ca. 1917** - Die Altstadt mit Tempelberg, der heiligsten Stätte der Juden, bildet noch heute das eigentliche Jerusalem. Manchen Journalisten scheint nicht bewusst zu sein, dass die den Juden so wichtige Altstadt in Ostjerusalem liegt. (Ganz Jerusalem gehört völkerrechtlich zu Israel).

### Der UNO-Teilungsplan von 1947 – Resolution 181 (siehe Zeittafel)

Er schlug die Aufteilung des Mandatsgebiet in einen jüdischen und arabischen Staat vor. Nach Zögern sagten die Juden ja, die Araber jedoch nein und antworteten mit Krieg gegen Israel. So blieben die bisherigen Rechtsgrundlagen (Balfour-Erklärung 1917 und Völkerbundmandat 1922)

weiter gültig, damit ebenso das ganze, den Juden 1922 zugesagte Territorium. Wichtig: Der UNO-Teilungsplan bildet **nicht** die rechtliche Grundlage des Staates Israel (Prof. Elihu Lauterpacht, Richter im Bereich Völkerrecht). Aus dem gescheiterten Teilungsplan kann heute kein Palästinenserstaat abgeleitet werden.

### Was ist das Westjordanland?

Es heißt eigentlich Judäa/Samaria, war/ist gemäß Völkerbundmandat Teil des jüdischen Mandatsgebiets resp. des heutigen Staates Israel. Im Krieg 1948/49 wurde es zusammen mit Ostjerusalem widerrechtlich von Jordanien besetzt, später teilweise annektiert (bis zum Sechstagekrieg 1967). Die Oslo-Konferenzen führten zur Aufteilung des «Westjordanlands» in drei Zonen (ohne dass dabei ein palästinensischer Staat entstand):

- A - Palästinensische Selbstverwaltung
- B - Paläst. Zivilverwaltung/Sicherheit gemeinsam mit Israel
- C - Allein unter israelischer Verwaltung

### Zum Thema Siedlungen

Der Bau jüdischer Siedlungen im sog. Westjordanland (Judäa/Samaria) ist völkerrechtlich legal (erfüllt Art. 6 des Völkerbundmandates), darf jedoch kein Privatland von Palästinensern tangieren. Es existiert völkerrechtlich kein palästinensisches Territorium (ist laut Völkerbund jüdisches Gebiet). Die Siedlungen waren in Oslo kein Thema.

**Die Vierte Genfer-Konvention ist nicht anwendbar**, weil Jordanien nicht legitimer Souverän war. Auch transferiert (Originaltext Art. 49/VI) Israel nicht Teile der eigenen Bevölkerung dorthin. Israelis lassen sich dort auf eigenen Wunsch nieder.

### Sicherheitszaun/Mauer/Checkpoints

Die ehemalige Waffenstillstandslinie (grüne Linie) von 1949 bildet eine Trennlinie (ohne Grenzcharakter) zum sog. Westjordanland. Um Terroristen fernzuhalten und damit Menschen in Israel besser zu schützen, wurde die grüne Linie mit einem Sicherheitszaun versehen. Bei mehr als 95 % handelt es sich um einen Drahtzaun, der Rest entfällt auf die seitens Medien negativ präsentierte Schutzmauer (sie ist nur dort, wo es die Situation erfordert, z.B. in den arabischen Vierteln von Jerusalem

Wussten Sie das?

# Der Fall der «Exodus» 1947

Er führte zu weltweiten Protesten gegen Großbritannien wegen dessen Bruch der Verpflichtungen aus dem Völkerbundmandat.



Ernest Bevin (brit. Außenminister):

«Wir haben nie versprochen, einen jüdischen Staat zu errichten, aber wir haben versprochen, ein Heim für Juden zu errichten, und das müssen wir erfüllen.»

1946 wird Bevins Ablehnung der zu errichtenden jüdischen Heimstätte karikiert, indem er die Worte «Jewish Home» bewusst als jüdisches Haus und nicht gemäß der Balfour-Deklaration als jüdische Heimstätte (zukünftigen Staat) verwendet.

Gezeigt wird auch das «Abwehrdispositiv» gegen jüdische Einwanderer.

Schon 1922 begann Großbritannien, die Rechte der Juden aus dem Völkerbundmandat zu missachten. Dramatisch, weil dem Mandatszweck widersprechend, war die zunehmende Beschränkung der jüdischen Einwanderung. Dies gerade in der schlimmsten Zeit, als Juden aus von Nazideutschland beherrschten Gebieten zu flüchten versuchten. 1939–44 durften nur gerade 15'000 Juden pro Jahr ins jüdische Mandatsgebiet Palästina einwandern. Die Briten hielten an dieser illegalen Einwanderungspolitik bis 1948 fest. Nach Ende des Krieges im Mai 1945 drängte es zahllose Holocaustüberlebende nach Palästina, doch versperrten die Briten auch dann fast allen diesen geschundenen Menschen den legitimen Zutritt, ein Verbrechen. Denn nach Art. 6 des Völkerbundmandats hätten sie die jüdische Einwanderung sogar fördern müssen. Noch und noch wurden Schiffe mit diesen Menschen

von der British Navy mit Gewalt gestoppt und die Insassen hinter Stacheldraht in spezielle Lager auf Zypern und Mauritius gesperrt.

Der Fall des Schiffes «Exodus» vom Sommer 1947 alarmierte jedoch die Welt. Die «Exodus» – ein normalerweise für 400 Personen gedachtes Schiff war mit 4515 Männern, Frauen und Kindern in einem Katz und Maus-Spiel mit britischen Kriegsschiffen von Frankreich nach Palästina unterwegs, der nationalen Heimstätte für das jüdische Volk. Kurz vor der Küste Haifas rammten zwei Kriegsschiffe die Exodus und Soldaten enterten sie, nach einem vierstündigen Kampf mit der Mannschaft und Passagieren. Es gab Tote und Verletzte.

Die Passagiere wurden von den Briten umgehend auf drei Schiffe verteilt, die nach Frankreich zurückfahren, wo sich jedoch praktisch alle weigerten, auszusteigen. Schließlich fuhren die Schiffe auf Befehl von Ernest Bevin, dem für seine antijüdische Haltung berüchtigten britischen Außenminister, weiter nach Hamburg, wo die leidenden Passagiere in Lager gesperrt wurden – also zurück auf dem Boden, der ihnen so viel Elend bereitet hatte. Nicht, dass sich die britische Politik nun änderte, aber die UNO nahm sich der Situation an und am 29. November 1947 beschloss sie den Plan zur Aufteilung des Mandatsgebiets in einen jüdischen und einen arabischen Staat, – was schließlich an der Ablehnung durch die Araber scheiterte, die umgehend zu den Waffen griffen.



Die von den Briten geenterte, stark beschädigte «Exodus» 1947, Flüchtlingschiff mit 4515 Holocaustüberlebenden.

Der Film «Exodus» nach dem Roman von Leon Uris widerspiegelt wohl den Kampf der Juden gegen die illegale Politik Großbritanniens zur Verhinderung eines jüdischen Staates, behandelt aber nicht die tragische Geschichte der echten «Exodus» von 1947.



## Wie ist Israel eigentlich entstanden?

**Auslöser waren weder der Holocaust, noch der gescheiterte UNO-Teilungsplan von 1947. Falsch ist auch, die Juden hätten die Araber vertrieben und deren Land gestohlen.**

## Wie war es denn wirklich?

Damit befassen sich leider weder Medien, noch Politiker oder Institutionen wie die UNO. Über die Gründe lässt sich spekulieren. Seit Jahren wird ein einseitiges und damit irreführendes Bild von Israel und dem Nahostkonflikt präsentiert, das letztlich Abneigung und Hass gegen den jüdischen Staat schürt. Israel wird zum Sündenbock der Welt gestempelt, das Schicksal der Juden während rund 2000 Jahren.

Ignoriert werden die gültigen, hundert Jahre alten völkerrechtlichen Grundlagen, die den Juden das Gebiet vom Jordan bis Mittelmeer (inkl. ganz Jerusalem) verbindlich als nationale Heimstätte zusprachen. Die Berichterstattung über Israel erinnert regelmäßig an Simone de Beauvoirs Worte «Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung». Nie ein Thema ist z.B. die Charta der PLO/Fatah, deren Ziel die Vernichtung Israels ist.



Hanspeter Büchi gehörte bis zu seiner Pensionierung der Direktion einer Großbank an.

Seit 2010 befasst er sich mit der Geschichte und der Rechtslage Israels und hält darüber auch Vorträge.

Er arbeitet mit Völkerrechtlern in den USA, Kanada, den Niederlanden und Israel zusammen.

**X Facetten  
zum Thema Israel  
in einer Auslegeordnung,  
hilfreich auch für solche,  
die bereit sind, Vorurteile  
gegen Fakten aus-  
zutauschen.**